

in

COLLABORATORS

	TITLE : in		
ACTION	NAME	DATE	SIGNATURE
WRITTEN BY		July 19, 2024	

REVISION HISTORY

NUMBER	DATE	DESCRIPTION	NAME

Contents

1	in	1
1.1	main	1

Chapter 1

in

1.1 main

Alle " ~ " bedeuten " ß " !!

Indiana Jones and the Fate of Atlantis
=====

Kapitel 1
=====

Alles begann an einem wunderschönen Sommertag 1939. Marcus, ein alter Freund, gab mir den Auftrag eine kleine Statue zu suchen. Sie sollte sich irgendwo im College befinden. Ich fing auf dem Boden an zu suchen. Dort standen ein paar alte Statuen rum. Sie waren recht groß. Ich aber suchte eine kleine, die nicht größer als eine Öllampe war. Da ich sie nicht fand, ging es einen Stock tiefer in die Bibliothek, aber außer Büchern und Stühlen war auch dort nichts zu finden. Ich blieb kurz beim Bücherregal stehen und nahm ein Buch heraus. Auf einmal wackelte das Regal und es krachte auf mich. Ob Sie es glauben oder nicht, aber ich wurde durch den Boden gedrückt und landete im Keller. Der Raum war dunkel und ich sah einen Tisch auf dem 5 Katzenstatuen standen. Neugierig wie ich nun mal war mußte ich sie mir gleich genauer angucken. Ich nahm eine in die Hand, als sie sich plötzlich bewegte... aaaaahhhhh... es war eine echte Katze. Wie in "Trance" lief ich rückwärts, wahrscheinlich durch den Schreck, und viel über den Kohlehaufen in den Heizraum. Schwer vorstellbar, oder??? Als ich wieder zumir kam, sah ich mich etwas um und da fiel mir der Schrank des Hausmeisters auf. Es war zwar sonst nicht meine Art, aber diesmal mußte ich in seinen Privatsachen rumschnüffeln. Ich öffnete die erste Schranktür, es war ein großer Schrank mit drei Türen, doch dieser Schrankteil war leer. Dann öffnete ich die zweite Tür, doch auch da war nichts zu finden. Da ja aller guten Dinge bekanntlich 3 sind, öffnete ich auch die letzte Tür

und siehe da, die Statue ward gefunden. Ich eilte zu Marcus schon auf mich wartete. Beim ihm angekommen gab ich ihm gleich die Statue. Marcus hatte gerade Besuch. "Hallo Indy, wie ich sehe hast du die Statue gefunden, wo war sie denn?", fragte mich Marcus. "Sie war im Keller des Colleges, im Schrank vom Hausmeister.", entgegnete ich. Er drehte sich zu seinem Gast um und sah mich dann wieder an. "Oh, tut mir leid, das ist Mr. Smith. Er arbeitet in Algerien.", sagte er. "Sehr erfreut!", antwortete ich. Ich war etwas mißtrauisch, denn der Kerl sah nicht sehr seriös aus. Er trug einen weißen Mantel und fuhr sich mit der Hand dauernd durch das Haar. "Ich bin auch erfreut, endlich den berühmten Indiana Jones zu treffen, ich habe schon viel von Ihnen gehört. Was ist das für eine Statue die Sie da haben, sie sieht sehr alt aus!", sagte Smith. "Wie ich schon sagte, sie war im Keller.", entgegnete ich. Sie betrachteten die Statue genauer. Sie hatte an der unteren Seite eine Scheibe zum drehen. Marcus drehte vorsichtig, immer ein Stück bis die Scheibe endlich ab war. Aus der Statue rollte eine kleine Perle. Sie glänzte im Licht und war etwas kleiner als ein Tischtennisball. "Was kann das nur sein?", fragte ich Marcus. "Ich habe keine Ahnung...?", sagte er. Auf einmal rief Smith Marcus die Perle aus der Hand und zog eine Pistole aus der Tasche. "Bleiben Sie wo Sie sind, dann passiert nichts", sagte er. Langsam ging er zum Fenster, drehte sich kurz um und rief: "Fritz, laden den Wagen an...". Diesen Moment nutzte ich und fiel über ihn her. Leider hatte ich keine Chance und konnte ihm nur noch die Jacke entreißen. Er war geflüchtet, mit der Perle! Ich durchsuchte die Taschen und fand einen Ausweis. In diesem stand das er deutscher war und Klaus Kerner hieß. Nach einer letzten Absprache mit Marcus, beschloß ich mich mit Sophia Hapgood zu treffen. Wir kannten uns von früher und wir hatten jetzt eines gemeinsam, wir suchten beide nach ATLANTIS. Atlantis war ihr Gebiet, sie hatte alles darüber gelesen und studiert. Ab und zu gab sie in New York Vorlesungen in einem Theater. Also machte ich mich auf den Weg zu ihr.

Die Straßen von New York waren die alten geblieben. Dreck lag in den Ecken und in den Bars wurde getrunken wie noch nie. Als ich beim Theater ankam begrüßte mich der Türsteher. "Ich würde gerne mit Madame Hapgood sprechen", sagte ich vornehm. "Madame Hapgood hat gerade eine Vorlesung, tut mir leid", erwiderte er. "Ich muß sie wirklich dringend sprechen...". "Ich hab gesagt nein", warf er ein. Okay dachte ich mir, du wirst schon sehen was du davon hast. "Laß mich durch, Du widerlicher, fetter, stinkender, total Blöder, sauernder Penner", rief ich ihm zu. "Das reicht...", schrie er und schlug zu. Da ich aber auch nicht ganz blöd war, wich ich aus und versetzte ihm einen Haken, so daß er zu Boden fiel. Auch wenn ich so etwas altgeworden war, aber zuschlagen konnte ich immer noch. Der Türsteher hatte recht, Sophia hatte wirklich eine Vorlesung, warum sollte er auch lügen? Ich ging durch die Gänge des Theaters. Es war still, nur am Ende eines Ganges hörte ich ganz deutlich ihre Stimme. Keinem Menschen begegnete ich. Ich ging hinten rum so das ich zum Beleuchter kam. "Ich könnte ihr Tag und Nacht zuhören...", sprach er zu sich selbst. "Sagen Sie wie lange geht dies noch", fragte ich ihn. "Noch eine Weile, ist doch nett oder?", entgegnete er mir. "Ja, Ja...", gab ich zur Antwort. Irgendwie mußte ich diesen Beleuchter loswerden, nur wie? Ich ging wieder raus wo der Türsteher immer noch bewußtlos lag. Ich ging zum nahegelegenen Kiosk. Leider war er schon geschlossen. Die Tageszeitung lag noch als Reklame auf einem Brett, sonst nichts. Ich nahm sie und blätterte ein bisschen. Da es mir zu kalt wurde ging ich wieder rein. Wieder beim Beleuchter angekommen fragte ich ihn: "Schon die Zeitung gelesen, ne Menge los in der Welt?". "Nein, noch nicht. Zeigen Sie

mal...ah,die Dogders haben wieder gewonnen,ich glaubs kaum.Sagen Sie...könnten Sie mal kurz übernehmen ich mu~ das jetzt lesen?",fragte er."Geht klar",sagte ich und der Beleuchter verschwand. So, den Beleuchter war ich los, jetzt mu~te mir nur noch etwas einfallen wie ich an Sophia kommen könnte.Ich spielte etwas an den Beleuchtungsknöpfen, wie daß nun mal so ist, dort einen Knopf drücken und da einen Hebel rauf- bzw. runterschalten... kurzge sagt irgendwie versuchte ich Sophia abzulenken und auf mich aufmerksam zumachen. Ich hatte Glück, ein Rad fing neben mir an zudrehen.Eine Figur die an einem Seil befestigt war flog auf die Bühne zu.Sophia drehte sich um und war ganz entsetzt."Nur Ab Sal. .. Meine Damen und Herren!", rief sie entsetzt.Die Figur fuhr von einer Ecke des Saales in die andere,bis sie in der Mitte stehen blieb und wie durch ein Wunder von unten nach oben abbrannte."Es tut mir leid aber ich mu~ für heut `schlu~machen, irgendetw as ist mit der Technik",sagte Sophia zu ihrem Publikum.Nun ging sie auf mich zu.Ihre Miene war furchtein- flö~end."Oh Jones...wie konntest Du nur",schrie sie mich an."Aber,es...",rief ich."Sag jetzt nichts,komm erst mal mit in mein Büro",sagte sie. Als wir in ihrem Büro ankamen war alles verwüstet.Die Schränke,der Schreib- tisch, einfach alles war durchwühlt worden."Mist,Kerner war zuerst hier", rief ich."Wer ist Kerner",fragte mich Sophia."Kerner ist ein deutscher,er hat mir eine Perle geklaut und Marcus und mich bedroht.Frag mich aber bitte nicht was er mit der Perle anstellen will",sagte ich."Ich zieh mich nur schnell um.Schau mal nach ob du was findest,vielleicht hatt er was verloren",sagte sie.Ich ging zu ihrem Schreibtisch und durch- suchte ihn.Ich fand eine Perle,genau so eine wie die, die mir Kerner abge- nommen hatte."Sophia,ich bin gleich wieder da",sagte ich beim hinausgehen.Ich wollte noch mal auf die Stra~e gucken gehen ob Kerner noch da war.Zu meiner Enttäuschung war er es nicht und so ging ich wieder zu Sophia."Na,was gefunden",fragte sie."Nein,nichts rein garnichts",sagte ich.

Hinter ein paar Kisten die neben dem Theater standen kam ein Mann mit wei~em Kittel hervor,Kerner.Er ging zu einer nahegelegenden Telefonzelle.Er öffnete sie und ging hinein.Er holte ein Notizbuch aus seiner Hose und durchblätterte es.Dann griff er zum H örer und wählte.Einen Moment später ertönte eine Stimme:"Übermann hier,Kerner sind Sie es?" "Ja,es gibt schlechte Neuigkeiten, diese Forscherin hatte nichts von dem was Sie sagten und auch nicht diese Perle..." "Wissen Sie was,im Gegensatz zu Ihnen Kerne r arbeite ich ordentlich und schnell.Sie hatt die Perle, ich wei~ es.Sie sind nur unfähig...", "Soll das irgend eine Anspielung sein,Sie brauchen mir nicht zu sagen wie ich zu arbeiten habe,klar...", "unterbrechen Sie mich nicht, kommen Sie sofort zu mir ",sagte Übermann.Kerner schmi~ den Hörer auf die Gabel.Übermann wird schon sehen was er davon hat,mich so rumzukommandieren hat noch keiner gewagt.Er verlie~ die Telefonzelle,fuhr sich mit der Hand durchs Haar und verschwand in einer Gasse.

Sophia hatte sich umgezogen und sah mich fragend an.Sie trug eine Lederjacke und enge Jeans.Sie schüttelte ihr Haar und fragte mich:"Was ist hier eigend- lich los,hä?" "Keine Ahnung",erwiederte ich."Sag mal, was könnte Kerner bei dir gesucht haben?", fra ge ich. "Vielleicht Atlantische Artefakte? Ich weiß es nicht. Aber wir sollten es herausfinden!", antwortete Sophia. "Gib mir mal die Perle!", sagte sie und ich gab sie Ihr."Was hast Du vor?", fragte ich und sie zeigte es mir."Hier, siehst Du das Halsban d... danach könnt Kerner gesucht haben?"..."Vielleicht!", unterbrach ich sie. Das Halsband sah aus wie ein Statuenkopf. In der Mitte

war ein kleines Loch und Sophia steckte die Perle hinein. Die Augen der Statue fielen an zu leuchten und eine Art Nebel über sie schien. Sophia hob ihre rechte Hand, als wenn sie jemanden grüßen wollte und bewegte ihre Finger immer abwechselnd auf und ab. "Was machst Du da?", fragte ich sie. "Ich beschwöre Nur Ab Sal...!", entgegnete sie. "Nur Ab... wer???", fragte ich. "Nur Ab Sal, ein Geist aus Atlantis!" Und tatsächlich, nicht das ich an so etwas glauben würde, aber eine Art Figur erschien aus dem Nebel, flog durch das Zimmer und verschwand danach aus dem Fenster. "Hör zu, wir haben keine Zeit für diesen Mist. Am besten wir fahren mal nach Island, ich habe dort eine Weile gearbeitet und wir könnten mit Björn Heimdall reden. Er forscht zur Zeit dort. Und da du dich auch über Island geäußert hast, denke ich, es ist besser wir fahren dort hin. Ich weiß nicht aber irgendwie Atlantis innen sein, denn jeder Forscher den ich kenne, macht sich auf die Suche. Scheiße, ist nur das es sein könnte, daß die Nazis auch danach suchen und das ist nicht das Gelbe vom Ei, wenn Du weißt was ich meine", sagte Sophia. Also ging es zum Flughafen. Wir kauften uns 2 Tickets nach Island und ab ging die Post. Es war eine lange Reise und ich hatte viel Zeit zum nachdenken. Ich wollte schon das wir keine große Hilfe von Heimdall erwarten brauchten, denn er war bekannt für seine Hartnäckigkeit. Ich wollte mal abschalten und schlief den Rest des Fluges.

In Island angekommen machten wir uns auf den Weg zur Ausgrabungsstätte von Björn Heimdall. Als wir ankamen fanden wir nur leere Zelte vor. Kein Mensch weit und breit. Ein Stückchen weiter war ein Eingang, der in eine Höhle führte. Wir gingen langsam in die Höhle und sahen etwas weiter Licht. Es mußte Heimdall sein. Er war es auch. "Verschwinden Sie Jones. Das ist meine Ausgrabungsstätte und da haben Sie und ihre Freundin nichts verloren", sagte Heimdall mir störischer Miene. "Hey ich bin nur hier, weil ich ein paar Fragen habe, okay", sagte ich zu meiner Verteidigung. "Das interessiert mich nicht...", sagte er mit fester Stimme. Heimdall wandte sich von mir ab und arbeitete an einer Eiswand weiter. Ich drehte mich zu Sophia die nur sagte: "Versuch es nochmal". "Woran arbeiten Sie", fragte ich ihn. Heimdall reagierte nicht. Auch auf mein zweites Fragen bekam ich keine Antwort. "Heimdall nun reden Sie endlich. Wenn Sie meine Fragen beantwortet haben bin ich auch schon weg", sagte ich. "Okay, ich weiß ja das Sie nicht aufgeben, also stellen Sie schon ihre Fragen, aber dann verschwinden Sie oder ich muß diesen hübschen kleinen Eispickel benutzen und das tut weh, da kann ich ihnen verraten", erwiderte er. "Woran arbeiten Sie?", fragte ich. "Ich hoffe hier Artefakte von Atlantis zu finden. Hier vielleicht ich gerade eine Figur aus dem Eis. Sie sieht aus wie ein Aal, finden Sie nicht?", sagte er. "Ja... mit viel Fantasie... sicher...", sagte ich. "Hören Sie, ich habe keine Zeit...", erwiderte er. "Ist ja gut... eine Frage hätte ich noch. "Was wissen Sie von 'Verlorenen Dialog Platos'?", fragte ich ihn. "Nicht viel... es soll der Schlüssel zu Atlantis sein. Man hat mir erzählt das Costa ihn übersetzt haben soll!", antwortete er. "Costa... wer???", fragte ich. "Phillipe Costa, ein Sammler... er lebt auf den Azoren. Vielleicht haben Sie da mehr Glück. Mehr weiß ich nicht, und nun verschwinden Sie... sofort!", erwiderte er. "Sie können ja auch bei Sternhart in Tikal nachfragen. Er erforscht dort zur Zeit alte Tempel. Es ist mir egal was Sie tun, nur verschwinden Sie!", rief er uns noch zu, als wir gerade die Höhle verließen. "Und, was willst Du tun?", fragte mich Sophia. "Ich glaube wir sollten nach Tikal fliegen und erst danach Costa besuchen.", antwortete ich. Da wir uns einig waren fuhren wir zurück zum Flughafen und flogen nach Tikal. Dort angekommen mieteten wir uns erstmal einen Wagen und fragten ein paar Einwohner nach Sternharts "Ausgrabungsstätte". Wir fuhren quer durch den Dschungel bis wir zu einer Wegschneise kamen. Man

erzählte uns, daß man nur noch ein paar Meter zu Fuß von dort gehen müßte, um zum Tempel zu kommen. "Sophia, ich gehe vor... warte hier auf mich!" , sagte ich zu ihr. Ich ging in den Dschungel und "kämpfte" mich bis zu einer kleinen Schlucht vor. Und wenn ich sage klein, meine ich auch klein. Jedoch war sie zu groß um rüberzuspringen. Aber ein großer Ast ragte über die Schlucht und wenn ich auf ihn klettern würde, käme ich bestimmt rüber. Jedoch wurde dieser "Traum" zerstört, da eine Schlange sich um den Baum "gewickelt" hatte. Ich ging erstmal wieder zum Wagen, doch Sophia war nicht mehr da und ich kehrte um. Im Dschungel sah ich ein Tier, eine Art Schwein. Ich nahm meine Peitsche und trieb es bis zur Schlucht. Dort angekommen, konnte man ein tolles Naturspiel betrachten. Die Schlange verließ den Baum und jagte das Schwein. Die Schlange erwischte es auch und nach einer kurzen "Rangelei" fielen beide in die Schlucht. Jetzt hatte ich die Möglichkeit meine Idee zuverwirklichen. Und es klappte auch. Ich stieg auf der Ast und er bog sich langsam nach unten. Es war eine Art prowiesorische Leiter. Auf der anderen Seite der Schlucht heil angekommen, er wartete mich Sophia. "Na, auch schon da? Ich hatte keine Lust zuwarten und habe nach einem ... äh... schnelleren Weg gesucht!", sagte sie. "Ja... ja... .Komm, gehen wir in den Tempel und suchen Sternhart!", antwortete ich. Wir wollten gerade losgehen, als jemand rief: "STOP, keine Touristen!" "Wie sind keine Touristen, meine Name ist Dr. Jones und dies hier ist Sophia Happpgood. Wir sind beide Archäologen!", sagte ich. "Dr. Jones... Dr. Jones... ah... ich habe von Ihnen gehört. Ich bin Sternhart und so leid es mir tut, aber auch Sie dürfen nicht in den Tempel!", sagte er. "Wieso nicht?", fragte Sophia. "Dies hier sind meine Ausgrabungen, wenn man sie so bezeichnen kann(???) und hier hat keiner etwas verloren. Mir reicht schon Besuch der Deutschen. Mehr vertrage ich nicht an einem Tag!", entgegnete er. "Deutsche...?", fragte ich und er nickte. "Ja... sein Name war Smith. Er dachte hier wären Artefakte aus Atlantis. Er schnüffelte nur ein bißchen rum und verschwand wieder!", sagte Sternhart. Ich ging zu Sophia, packte sie am Arm und ging mit ihr ein Stück zur Seite. "Was hältst Du davon. Ist das nicht komisch? Wir müssen in diesen Tempel. Wenn Kerner hier war, muß hier etwas sein, an dem die Deutschen interesse haben!", sagte ich zu ihr. "Ok, komisch ist das wirklich!", sagte sie. Wir gingen wieder zu Sternhart und ich fragte ihn nochmals, ob wir in den Tempel könnten. "Nein, es sei denn, Sie nennen mir den Namen von Platos verlorenem Dialog! Wissen Sie den Titel?", fragte er. "TITEL... TITEL... TITEL...", hörte ich aus dem Hintergrund. Ich drehte mich um und sah einen Papagei auf einem Baum sitzen. Ich sah ihn an und sagte nebenbei zu Sternhart, daß ich den Namen nicht kannte und Sternhart verschwand wieder im Tempel. "Sorry... somit lasse ich Sie nicht in den Tempel!", rief Sternhart von weitem. Ich ging zum Papagei und sagte: "Hey... Polly... willst'n Kecks?" Der der Papagei rief nur: "TITEL!" Somit sprach ich kurzerhand das >magische< Wort "Titel" und der Papagei rief: "HERMOCRATES". "Sophia...", sagte ich "... könnte Platos verlorener Dialog HERMOCRATES heißen???" "Ich weiß es nicht, am besten wir fragen Sternhart. Bessergesagt sagen wir es ihm und wenn er uns in den Tempel läßt... na... na... hatten wir richtig... äh... geraten!!!", sagte sie. Wir gehen zum Tempel und Sternhart kam uns gleich entgegen. "Na, wissen Sie den Titel?", fragte er mich. "Äh... ist es der HERMOCRATES?", antwortete ich. "Richtig... Dr. Jones. Sie können in den Tempel, aber nichts mitnehmen!", sagte er und verschwand gleich wieder im Tempel.

Der Tempel war gut >beleuchtet<. Neben dem Eingang war eine Statue, die aussah wie ein Elefantenkopf, jedoch fehlte der Rüssel. Wir gingen ein Stück und kamen zu einer großen freigelegten Wand. In der Mitte war ein

großen Riß. An den Seiten waren komisch Muster. Sie sahen aus wie Spiralen und waren sehr verdreht. Viel konnte ich nicht untersuchen, weil Sternhart laufend dabei war und bei allem was ich tat, sein Gesicht verzog. Ich ging zu Sophia und sagte zu ihr: "Lenke Ihn mal ab, ich habe eine Idee!" Sophia ging zu Sternhart und schmeichelte sich bei ihm ein. Sie erzählte ihm, daß sie ein großer Bewunderer seiner Arbeit wäre und mehr über ihn und seine Entdeckung wissen wolle. Ich ging derzeit wieder aus dem Tempel. Ich sah mich draußen um und fand einen Souvenirsstand. Dort konnte man allerlei Schnick Schnack kaufen. Das einzig nützliche, was es dort gab, war eine Öllampe, die ich sofort mitnahm. Danach ging ich wieder in den Tempel, wo sich Sophia immernoch mit Sternhart unterhielt. Ich öffnete die Lampe und schüttete Öl auf meine Hand. Dann schmierte ich es auf die spiralförmigen Muster an der Wand und man konnte dadurch ein eindeutiges Muster erkennen. Es waren mehrere Spiralen verbunden worden. Was heißt verbunden worden?, sie wurden als Verzierung an die Wand gemacht. Ein Musterteil war jedoch aus Eisen und man konnte es, durch das Öl, welches es lockerte, abnehmen. Ich nahm das Spiralteil und steckte es, nach kurzer Überlegung, in die Elefantenkopfstatue. Jetzt war es eine vollständige Statue und ich zog am Rüssel der Elefantenkopfstatue und nach einem Rucken und Knirschen, bewegte sich die Wand. Sie zerfiel in 2 Teile. Der eine Teil verschwand nach oben und der andere nach unten. Zum Vorschein eine Leiche, bessergesagt ein Skelett. Sternhart rannte sofort zu Leiche und durchsuchte(???) sie. "Ha... ich habe ihn... den SONNENSTEIN!", rief er und rannte den Gang entlang. "Leben Sie wohl Dr. Jones... hahahaha....!", sagte er noch, bevor er durch eine Geheimpforte verschwand. "Hast Du sowas schon mal erlebt, Sophia?", fragte ich sie und sie schüttelte nur mit dem Kopf. Ich ging zum Skelett und sah ebenfalls nach, ob ich noch etwas finden würde. Und tatsächlich. Eine kleine Perle lag im Brustkorb versteckt. "Hier... eine Perle wie aus deinem Büro.", sagte ich zu Sophia. "Ja... eine Oricalcumperle. Sie sollen die Schlüssel für alles in Atlantis gewesen sein. Die Atlanteaner benutzen keine Schlüssel oder Kraftwerke. Um Maschinen anzutreiben benutzen Sie diese Perlen. Um große Tore zu öffnen ebenfalls. Oricalcum war eigentlich das wichtigste dort!", antwortete sie. "Ok, verschwinden wir... am besten wir fliegen nochmal nach Island!", sagte ich. "Wieso das???", entgegnete Sophia. "Nun ja, mich interessiert wie weit Heimdall mit seiner Arbeit fertig ist! Ach eins noch... diesmal gehen wir den schnelleren Weg!", antwortete ich und Sophia war einverstanden.

In Island angekommen fanden wir wieder nur leer Zelte vor und es war noch ruhiger als bei unserem ersten Besuch. Wir hörten kein Hämmern und Pochen mehr und es hatte den Anschein, als ob Heimdall aufgegeben hätte und abgereist wäre. Wir gingen in die Höhle und fanden dort einen erfrorenen Heimdall. "Sie mal da...", sagte ich zu Sophia "... so ein Unsinn, wie kann man auch so blöds sein und in einer kalten Höhle, und dann noch in Island, Ausgrabungen machen???" "Ich weiß es auch nicht. Hier, hast Du das schon gesehen. Er ist recht weit gekommen. Die Figur nimmt langsam Form an. Sieht aus wie ein Aal. Und dort wo die Augen sind, ist ein Loch. Und sieh da, der Schwanz ist noch immer tief im Eis begraben!", sagte Sophia zu mir. Ich nahm die Oricalcumperle und steckte sie in das Loch, wo normalerweise die bzw. ein Auge war. Auf einmal wurde das Eis warm und schmolz. Das ganze Eis im >Umkreis< von... na... ½ Meter schmolz und die Aalfigur wurde >freigelegt<. Ich nahm sie mit und wir verschwanden aus der Höhle. Draußen angelangt fragte mich Sophia: "Fliegen wir jetzt zu Costa?", und ich antwortete mit ja.

Kapitel 2

=====

Etwa 2 Stunden dauerte der Flug zu den Azoren und ich hatte etwas Zeit zum überlegen. Rausgekommen ist aber nichts vernünftiges. Nachdem wir den Flughafen verlassen hatten, nahmen wir ein Taxi und fuhren zu Costa's Haus. Die Straßen auf der Insel waren sehr eng und die Häuser recht hoch. Außerdem sahen sie alle gleich aus, was einen fremden recht verwirren konnte. Bei Costa angekommen sagte ich zu Sophia: "Ok, mal sehen ob wir etwas herausbekommen!" "Gut, ich vertraue Dir, Jones!", antwortete sie. Ich ging zur Tür und klopfte ein paar mal. Die Tür öffnete sich einen Spalt und ein alter Mann guckte heraus. "Was wollen Sie?", fragte er unhöflich. "Mein Name ist Dr. Jones. Sagen Sie, ist es war das Sie "Platos verlorenen Dialog" übersetzt haben?", sagte ich zu ihm. "Kann sein, wieso?", gab er mir zur Antwort. "Nun ich und meine Begleiterin suchen nach Atlantis!", sagte ich. "Ich könnte ihnen sagen, wo Sie den Dialog finden, das kostet jedoch etwas!", sagte er und ich antwortete "Kein Problem, wieviel wollen Sie?" "Nein, kein Geld.", sagte Costa. "Ich hab 'ne Peitsche?", sagte ich mit fragendem Blick. "Nein, wenn Sie nicht's besseres haben verschwinden Sie!", antwortete er schroff und knallte die Tür vor mir zu. "Hast Du sowas schon mal erlebt?", fragte ich Sophia. "Nein... las mich es mal versuchen und sieh, was eine "Meisterin" kann!", sagte sie und ich nickte. Sie ging zur Tür und klopfte. Costa öffnete und als er Sophia sah, machte sich ein Grinsen in seinem Gesicht breit. "Ah... schöne Frau. Wie kann ich dienen?", fragte er. "Nun, als erstes möchte ich mich für das benehmen meines Freundes entschuldigen..." "Schon vergessen!", unterbrach Costa, "... was möchten Sie denn, für die Information?", fragte Sophia. "Die Information gebe ich Ihnen, g'näd'ge Frau, sagen wir für ein... hmmm... Artefakt aus Atlantis!", entgegnete Costa. "Regeln Sie die Geschäftlichen Dinge besser mit meinem Kollegen!", sagte sie und zog sich zurück. Ich ging zu Costa und bot ihm die Aalfigur an. Er war einverstanden und sagte mir, daß der Dialog in der Bücherrei im Barnett College sei und wir dort suchen sollten. Danach verschwand er im Haus. "Sophia...", sagte ich, "... das Barnett College ist »mein« College, los wir fliegen sofort hin."

"So, da sind wir!", sagte ich zu Sophia. "Las uns suchen!", sagte sie und wir »stürmten« in die erste Etage, wo sich die Bücherei befand. Wir durchsuchten alle Regal, fanden aber den Dialog nicht. "Mist, hier ist er nicht!", sagte ich zu Sophia und während ich dies sagte drehte ich mich und sah mich im Raum um. Plötzlich entdeckte ich ein Umgestürztes Regal und rannte sofort hin. Ich versuchte es zwar wieder hinstellen, doch vergebens. das Regal muß man sich als ein Art riesiger Schrank vorstellen und wer schon mal versucht hat, einen vollen Schrank - der umgekippt ist - wieder aufzustellen, der weiß das dies nicht einfach ist. "Was willst Du nun unternehmen?", fragte mich Sophia. "Ich komme gleich wieder, ich gucke mich mal um, ob ich etwas finde um den Schrank aufzurichten!", antwortete ich und verschwand. Ich ging in den Keller um nach einem Brecheisen zusehen, jedoch fand ich nichts außer Kohlen und einem roten Tuch. Das Tuch nahm ich mit und auch eine Kohle fand in meiner Tasche platz. ich g

ing wieder in die Bücherrei. Dort setzte ich mich auf einen Stuhl und überlegte wie ich an das Buch kommen könnte. Als ich wieder aufstand, griff ich ohne zu wissen warum, unter den Stuhl und mein Finger blieb... igit... an einem Kaugummi kleben, den irgendjemand an die Unterseite des Stuhles geklebt hatte. Ich machte den Kaugummi ab, steckte ihn in eine kleine Tüte und verstaute sie danach in meiner Tasche. Danach ging ich einen Stock höher. Dort befanden sich alte Statuen. Ich sah mich ein wenig um und als ich vor einer Indianer Statue stand kam mir eine Idee. Ich nahm die Pfeilspitze, die in der Statue steckte, und umwickelte sie mit dem Roten Tuch. Danach ging ich in die Bücherrei und benutzte diesen provisorischen Schraubenzieher mit den Schrauben die an der Rückseite des Regals waren. Und es funktionierte. Ich entfernte alle Schrauben und konnte danach die Rückwand des Regals wegnehmen. Nun konnte ich auch das letzte Regal nach Platons Dialog untersuchen und siehe da, er ward gefunden!!! Costa hat recht, der Dialog war wirklich im Barnett College. "Sophia... es ist geschafft... komm gehen wir in mein Büro."

In meinem Büro blätterte ich ein wenig im Dialog rum und "überflog" es. Es war die Rede von Wächtern und Toren. Von Scheiben und vielem mehr. "Was willst Du jetzt tun?", fragte mich Sophia. "Ich habe keine Ahnung? Ich werde wahrscheinlich... was heißt wahrscheinlich... ICH WERDE nach Atlantis suchen und es finden... hoffe ich! Hast Du schon mal was von Mr. Trotter gehört?", sagte ich zu ihr. "Nein, wer ist das?", entgegnete sie. "Er handelt mit Artefakten von Atlantis... vielleicht weiß er irgendwas, was nützlich wäre? Aber Du weißt ja, es wird heute mit so vielem gehandelt, was das echt ist, fragt sich!!!", sagte ich. "Ähmm... was hältst Du davon, wenn ich mitkomme, so als Unterstützung?", fragte sie. "Ich weiß nicht, es könnte gefährlich werden...", das macht mir nichts, ich bin alt genug!", warf sie ein "... nun, Du hast mich überzeugt. Machen wir uns auf den Weg... !!!", antwortete ich.

Wenn ich mal Zeit habe, wird die Geschichte beendet!
(C) 1994-1997 by Mario Nitscke